

## Ohnsorg-Theater Spielzeit 2022 / 2023

### Starven is ok nich mehr dat, wat dat mal weer ...

Krimikomödie von Tatjana Kruse

Uraufführung | Gewinnerstück unseres Autorenwettbewerbs „Große Freiheit Schreiben“

Premiere 16. April, Vorstellungen bis 27. Mai 2023

Inszenierung: Murat Yeginer

Bühne & Kostüme: Anike Sedello

Plattdeutsch: Kerstin Stölting

Mit: Robert Eder, Peter Christoph Grünberg, Caroline Kiesewetter, Beate Kiupel, Birte Kretschmer, Uta Krüger, Nele Larsen, Meike Meiners, Laura Uhlig / Raika Nicolai

Foto: Sinje Hasheider

Tot, aber voller Tatendrang! Als Bernhardine „Bernie“ während eines Schneesturms im Salon der Pension ihrer Schwiegermutter vor versammelter Mannschaft aufwacht, muss sie zu ihrem Entsetzen feststellen, dass sie ermordet wurde. Allerdings kann sie sich an die vorangegangenen Ereignisse und wie es zu ihrem Ableben kam so gar nicht erinnern. Wie ärgerlich!



Da sie nicht bis in alle Ewigkeit ungerächt herumspuken will und der Dorfpolizist sich als nicht gerade kompetent bei den Ermittlungen erweist, macht sie sich selbst daran, den Mörder zu überführen. Was als Geist in der Welt der Lebenden gar nicht so einfach ist, denn die anderen können sie weder sehen noch hören. Oder spürt etwa das Medium Sabrina gewisse Schwingungen?

Ein Motiv hätten alle in der Pension: Da wären z. B. Bernies untreuer Mann, dessen Geliebte, sogar die Schwiegermutter, der Bernie den Geldhahn zudrehen wollte, sie alle kämen als Täter in Betracht ebenso wie die zufällig anwesende Handwerkerin. Um nur einige zu nennen. Und während das Unwetter draußen tobt, soll auch noch ein angeblich entflohener, irrer Serienkiller sein Unwesen treiben. Aber sollte die Aufklärung wirklich so einfach sein? Natürlich nicht! Heitere Verwicklungen und turbulentes Chaos sind vorprogrammiert ...

Karten unter [www.ohnsorg.de](http://www.ohnsorg.de) und [www.reservix.de](http://www.reservix.de) oder Tel. 040 35 08 03 21

Foto-Download unter: [www.ohnsorg.de/service/presse](http://www.ohnsorg.de/service/presse)

## Ohnsorg-Theater Spielzeit 2022 / 2023

### Dat Füerschipp

Schauspiel nach der Erzählung „Das Feuerschiff“ von Siegfried Lenz  
Plattdeutsche Erstaufführung  
Auf Hoch- und Plattdeutsch  
Vorstellungen bis 13. April 2023

Regie: Murat Yeginer

Kompositionen & musikalische Leitung: Jan Paul Werge

Bühnenbild: Jürgen Höth, Kostüme: Peter Lehmann

Bearbeitung und Plattdeutsch von Frank Grupe

Mit: Frank Grupe, Colin Hausberg, Sebastian Herrmann, Peter Kaempfe, Oskar Ketelhut, Nikolai Amadeus Lang / Ben Leonard Alm, Christian Robert Meyer, Jannik Nowak, Anton Pleva, Dieter Schmitt

Foto: Sinje Hasheider

Das alte Feuerschiff liegt fest verankert in der Ostsee, um anderen Schiffen in Seenot zu helfen. Nun hat es beinahe ausgedient. Kapitän Freytag und seine Crew haben die letzten Tage vor sich, als ein bemanntes Boot in Seenot ausgemacht und geborgen wird. Doch die drei Geretteten erweisen sich als zu allem entschlossene Gangster, die keineswegs an Land gebracht werden wollen. Die Situation spitzt sich zu und Kapitän Freytag droht die Kontrolle über die Mannschaft zu verlieren. Welche Chance hat er, seine Mannschaft angesichts steigender Gewaltbereitschaft zusammenzuhalten? In der immer gefährlicher werdenden Situation muss sich der Kapitän nicht nur gegen den Vorwurf der Feigheit zur Wehr setzen, sondern auch seinen Gegenspieler Dr. Caspary in Schach halten.



## Ohnsorg Studio Spielzeit 2022 / 2023

### **Ringel, Rangel, Rosen – Vörbi is man nich vörbi**

Nach dem Roman von Kirsten Boie

Bühnenfassung: Anke Kell

Auf Hoch- und Plattdeutsch

Plattdeutsch: Cornelia Ehlers

Premiere 6. April, Vorstellungen bis 31. Mai 2023

Inszenierung: Kathrin Mayr

Bühne & Kostüme: Katharina Philipp | Musik: Jochen Klüßendorf

Mit: Tanja Bahmani, Sofie Junker, Jochen Klüßendorf, Vivien Mahler

Foto: Sinje Hasheider

Es ist ein wunderbarer Sommer in Hamburg im Jahre 1961. Die 13-jährige Karin fühlt sich leicht und unbeschwert und genießt mit ihrer Freundin Regina die herrlich warmen Tage. Doch irgendwann ist auch der längste Sommer vorbei, es folgt der Herbst ... und der Februar 1962. Von einem Tag auf den anderen wird das „Paradies“ zerstört, wie Karins Vater ihr Behelfsheim im Grünen nennt: Der großen Sturmflut fallen das Haus, der Garten und die gesamte Siedlung zum Opfer.

Nach der Katastrophe ist nichts mehr, wie es vorher war. Als Karin dann auch noch eine verstörende Entdeckung in einem Fotoalbum macht, wird ihr klar, dass ihre Eltern schon einmal eine Katastrophe erlebt haben, die ihre Biografie zerrissen hat.



Karten unter [www.ohnsorg.de](http://www.ohnsorg.de) und [www.reservix.de](http://www.reservix.de) oder Tel. 040 35 08 03 21

Foto-Download unter: [www.ohnsorg.de/service/presse](http://www.ohnsorg.de/service/presse)